

ZUR ZEIT WANN IST ZÜRICH AM ATTRAKTIVSTEN?

3/2010

Saisonalität im Zürcher Tourismus
zwischen 2005 und 2009

INHALT

1	IN KÜRZE	3
2	UM WAS GEHT ES	4
2.1	Interpretationshilfe für die nachfolgenden Grafiken	5
3	DIE WICHTIGSTEN HERKUNFTSLÄNDER	6
4	NACHBARSCHAFTLICHE BESUCHE	8
5	BEI WEM LIEGT ZÜRICH VOLL IM TREND?	10
	QUELLEN	13
	GLOSSAR	13
	WEITERE PUBLIKATIONEN	14

Herausgeberin, Redaktion und Administration
Stadt Zürich
Präsidialdepartement
Statistik Stadt Zürich

Autoren
Thomas Reusch
Judith Riegelning

Auskunft
Judith Riegelning
Telefon 044 250 48 10

E-Mail
statistik@zuerich.ch

Internet
www.stadt-zuerich.ch/statistik

Preis
Einzelverkauf Fr. 5.–
Artikel-Nr. 1 004 096

Abonnement
Artikel-Nr. 1 000 473
Die Reihe erscheint
von Zeit zu Zeit

Reihe
ZurZeit

ISSN 1662-5234

Bezugsquelle
Statistik Stadt Zürich
Napfgasse 6, 8001 Zürich
Telefon 044 250 48 00
Telefax 044 250 48 29

Copyright
Statistik Stadt Zürich,
Zürich 2010
Abdruck – ausser für kommerzielle Nutzung – unter
Quellenangabe gestattet
22.4.10/rij

Committed to Excellence
nach EFQM

1**IN KÜRZE**

Im Sommer prägen sie das Stadtbild von Zürich: Touristinnen und Touristen aus der ganzen Welt, die in Scharen durch die Altstadt schwärmen. Doch nicht nur Personen aus dem Ausland übernachten in Zürich. Etwa ein Fünftel der Hotelgäste stammt aus der Schweiz. Diese Inlandnachfrage ist über das ganze Jahr hinweg konstant. Bei den Besucherinnen und Besuchern aus dem Ausland spielt die Saison hingegen eine grosse Rolle: Ein Grossteil kommt in den Sommermonaten in die Stadt. Neben den Jahreszeiten beeinflussen auch besondere Ereignisse die Zahl der Übernachtungen in Zürcher Hotels. So führte beispielsweise die EURO 08 zu einer starken kurzfristigen Zunahme der Logiernächte. Nach der Schweiz bilden Deutschland, die USA und Grossbritannien den grössten Markt für die Zürcher Hotellerie. Gut die Hälfte aller Hotelgäste im Jahr 2009 kam aus einem dieser vier Länder. Die Zahl der Besucherinnen und Besucher aus Russland, Singapur und den Golfstaaten hat zwischen 2005 und 2009 prozentual am stärksten zugenommen.

2

UM WAS GEHT ES

«Zum Reisen gehört Geduld, Mut, guter Humor, Vergessenheit aller häuslichen Sorgen, und dass man sich durch widrige Zufälle, Schwierigkeiten, böses Wetter, schlechte Kost und dergleichen nicht niederschlagen lässt.» Adolf Freiherr v. Knigge

In Zürich müssen Reisende hoffentlich weder widrige Zufälle noch schlechte Kost erdulden. Knapp zweieinhalb Millionen Logiernächte verbrachten sie 2009 in Zürcher Hotels. Pro Nacht waren im Durchschnitt also 6765 Hotelbetten besetzt.

Die Zürcher Tourismusbranche blickt auf bewegte Jahre zurück. Die Zahl der Übernachtungen stieg seit 2003 stetig an und erreichte im Jahr 2007 einen Rekordwert von 2 582 876 Logiernächten. Noch nie zuvor haben die Zürcher Hotelbetriebe in einem Jahr so viele Gäste beherbergt. Auch 2008 blieb die Zahl der Übernachtungen nahezu auf diesem hohen Niveau bestehen. Dazu beigetragen hat sicher auch die Fußball-Europameisterschaft, die unter anderem in Zürich ausgetragen wurde. Die weltweite Finanzkrise hatte dann ab dem Herbst 2008 auch auf die Tourismusbranche negative Auswirkungen. Die schlimmsten Erwartungen haben sich jedoch nicht erfüllt. So wurde 2009 im Vergleich zum Vorjahr zwar ein Rückgang der Logiernächte gemessen (–112 809 bzw. –4,4 %) und aus einigen Ländern wie den USA und Grossbritannien kamen auch deutlich weniger Reisende nach Zürich als in den Vorjahren; angesichts der Wirtschaftslage hielt sich der Rückgang aber in Grenzen.

Grafik G_2.1 zeigt den Jahresverlauf der Logiernächte im Jahr 2009. Die Nachfrage der Gäste aus der Schweiz ist über das Jahr hinweg relativ konstant, wohingegen die Nachfrage der Besucherinnen und Besucher aus dem Ausland in den Sommermonaten ihren Spitzenwert erreicht und in den Wintermonaten geringer ausfällt. Detaillierte Daten, die eine Auswertung nach Herkunftsland und Monat ermöglichen, sind erst seit 2005 verfügbar.

Logiernächte und Aufenthaltsdauer in der Stadt Zürich

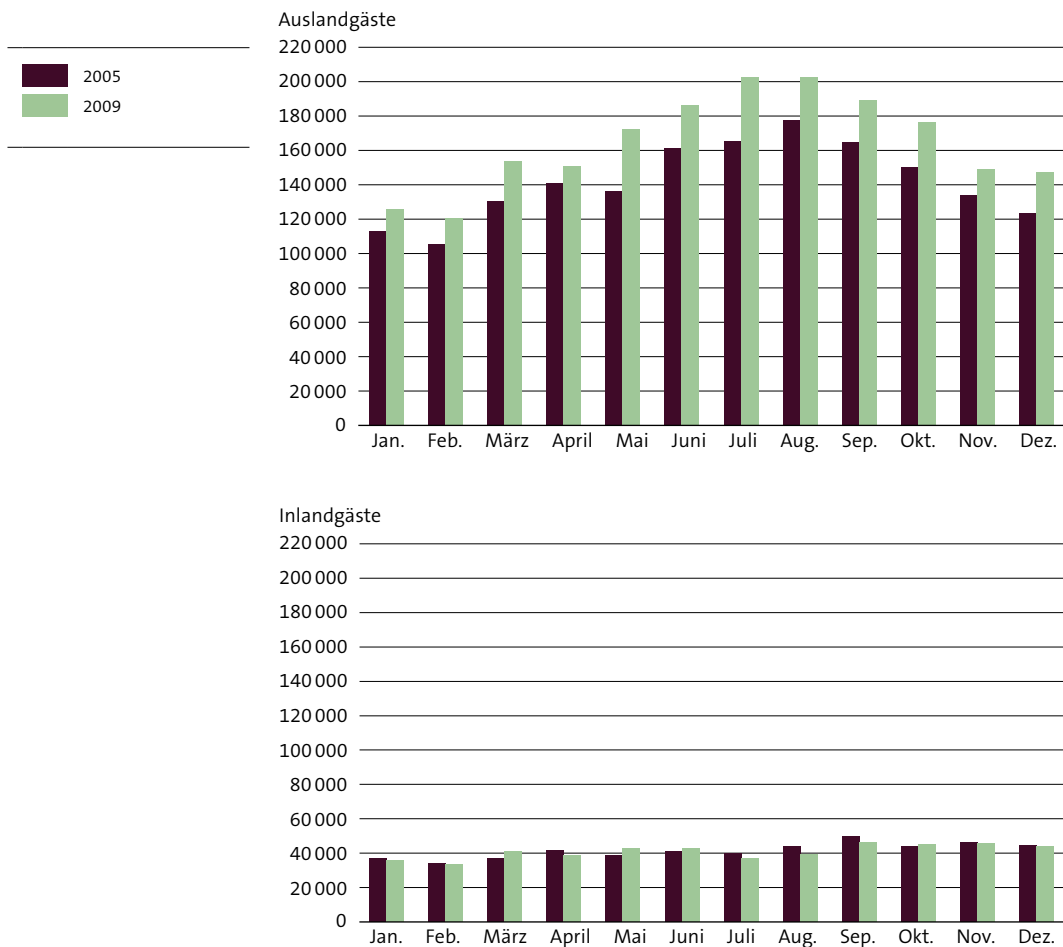
► nach Herkunftsland, 2009, Top 20

T_2.1

	Logiernächte		Veränderung 2005/2009		Anteil an allen Logiernächten	Aufenthaltsdauer
	2009	2005	absolut	in %	2009 in %	2009 (Nächte)
Total	2 469 351	2 202 253	267 098	12,1	100,0	1,86
Top 20	2 084 327	1 868 291	216 036	11,6	84,4	1,82
übrige Länder	385 024	333 962	51 062	15,3	15,6	2,09
Top 20 Herkunftsländer						
Schweiz	491 539	498 725	–7 186	–1,4	19,9	1,61
Deutschland	424 746	376 794	47 952	12,7	17,2	1,80
USA	243 266	251 313	–8 047	–3,2	9,9	1,97
Grossbritannien	169 675	159 377	10 298	6,5	6,9	1,78
Italien	81 155	65 627	15 528	23,7	3,3	1,80
Russland	71 050	39 057	31 993	81,9	2,9	2,25
Frankreich	69 857	56 330	13 527	24,0	2,8	1,66
Spanien	65 935	56 696	9 239	16,3	2,7	1,93
Golf-Staaten	60 713	26 958	33 755	125,2	2,5	3,55
Österreich	51 976	41 112	10 864	26,4	2,1	1,77
Niederlande	49 095	37 339	11 756	31,5	2,0	1,68
Australien, Neuseeland, Ozeanien	38 832	34 529	4 303	12,5	1,6	2,00
Indien	38 545	28 572	9 973	34,9	1,6	2,08
Singapur	37 169	8 821	28 348	321,4	1,5	1,99
Japan	37 035	61 829	–24 794	–40,1	1,5	1,64
Israel	35 239	36 312	–1 073	–3,0	1,4	2,05
Kanada	34 593	27 938	6 655	23,8	1,4	2,07
Brasilien	32 685	20 199	12 486	61,8	1,3	2,38
China (ohne Hongkong)	28 188	17 966	10 222	56,9	1,1	1,58
Schweden	23 034	22 797	237	1,0	0,9	1,73

Logiernächte in der Stadt Zürich
 ► nach Monat und Herkunft, 2005 – 2009

G_2.1



2.1

Interpretationshilfe für die nachfolgenden Grafiken

Auf der linken Skala der Grafiken G_3.1 bis G_5.5 sind die Anzahl Ankünfte (violette Linie) und die Anzahl Logiernächte (blaue Linie) pro Monat abgetragen. Auf der rechten Skala wird die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Nächten (grüne Linie) dargestellt.

Die Anzahl Logiernächte ergibt sich aus der Multiplikation der Anzahl Ankünfte mit der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer im jeweiligen Monat:

Logiernächte = Ankünfte × Aufenthaltsdauer

Ein Anstieg der Logiernächte resultiert entweder aus einer grösseren Anzahl Ankünfte, aus einer erhöhten durchschnittlichen Aufenthaltsdauer oder aus einer Kombination beider Faktoren.

Beispiel: Bei 10 000 Ankünften ergeben sich bei einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von 1,25 Nächten 12 500 Logiernächte. Erhöht sich bei einer konstanten Anzahl Ankünfte die Aufenthaltsdauer auf 2,50 Nächte, hat dies 25 000 Übernachtungen zur Folge. Dasselbe Ergebnis wäre erreicht worden, wenn sich die Anzahl Ankünfte bei einer konstanten Aufenthaltsdauer (1,25 Nächte) verdoppelt hätte.

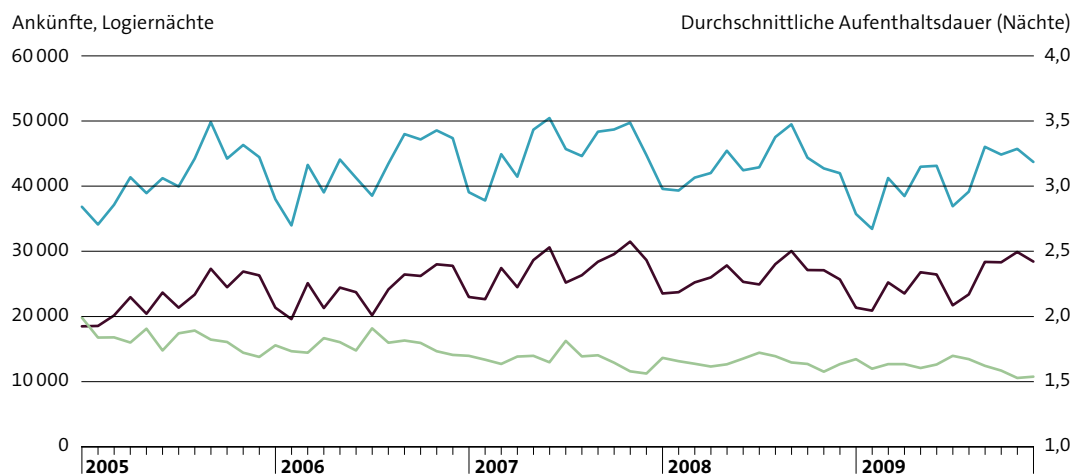
3 DIE WICHTIGSTEN HERKUNFTSLÄNDER

Jeden Monat übernachten zwischen 20 000 und 30 000 Personen aus der Schweiz in Zürcher Hotels. Anders als bei den ausländischen Personen kommen die einheimischen Gäste das ganze Jahr über nach Zürich. Viele von ihnen weilen aus geschäftlichen Gründen in der Stadt. Die Zahl der Logiernächte von in der Schweiz wohnhaften Personen betrug im Jahr 2009 knapp eine halbe Million. Damit haben die Übernachtungen im Vergleich zu 2005 um 1,4 Prozent abgenommen.

Am zweithäufigsten quartieren sich Personen aus **Deutschland** in Zürcher Hotels ein. 2009 verbrachten sie 424 746 Logiernächte in Zürich – das sind rund 48 000 Übernachtungen mehr als im Jahr 2005. In absoluten Zahlen war dies der grösste Zuwachs. Die Gäste aus Deutschland verbringen durchschnittlich 1,80 Nächte in der Stadt Zürich.

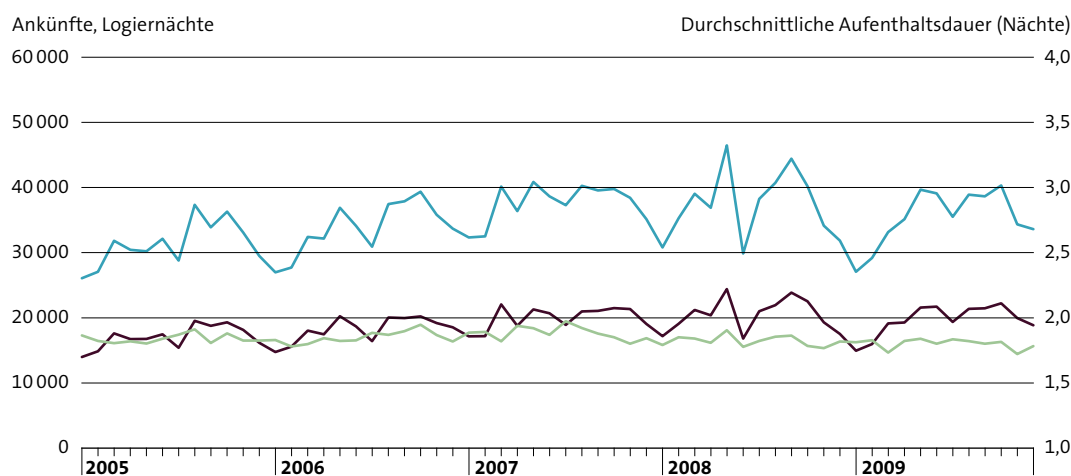
Hotelgäste aus der Schweiz G_3.1
 ▶ Ankünfte, Logiernächte und durchschnittliche Aufenthaltsdauer nach Monat, 2005–2009

Logiernächte	
2005	498 725
2009	491 539
Veränderung 2005/2009	
absolut	-7 186
in %	-1,4
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	
Nächte	1,61



Hotelgäste aus Deutschland G_3.2
 ▶ Ankünfte, Logiernächte und durchschnittliche Aufenthaltsdauer nach Monat, 2005–2009

Logiernächte	
2005	376 794
2009	424 746
Veränderung 2005/2009	
absolut	47 952
in %	12,7
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	
Nächte	1,80



Reisende aus den **USA** bilden die drittgrösste Gruppe unter den Zürcher Hotelgästen. Besonders häufig sind sie jeweils im Juni in der Stadt anzutreffen. Ihre durchschnittliche Aufenthaltsdauer liegt bei etwas weniger als zwei Nächten. Die Zahl der Logiernächte ist bei den Personen aus den USA zwischen 2005 und 2009 leicht zurückgegangen (-8047 Nächte). Dies dürfte vor allem an den Auswirkungen der Finanzkrise und am schwächeren Dollar liegen, der eine Reise in die Schweiz verteuert. Dennoch machte der US-Amerikanische Markt bei der Zürcher Hotellerie einen Anteil von 9,4 Prozent aus.

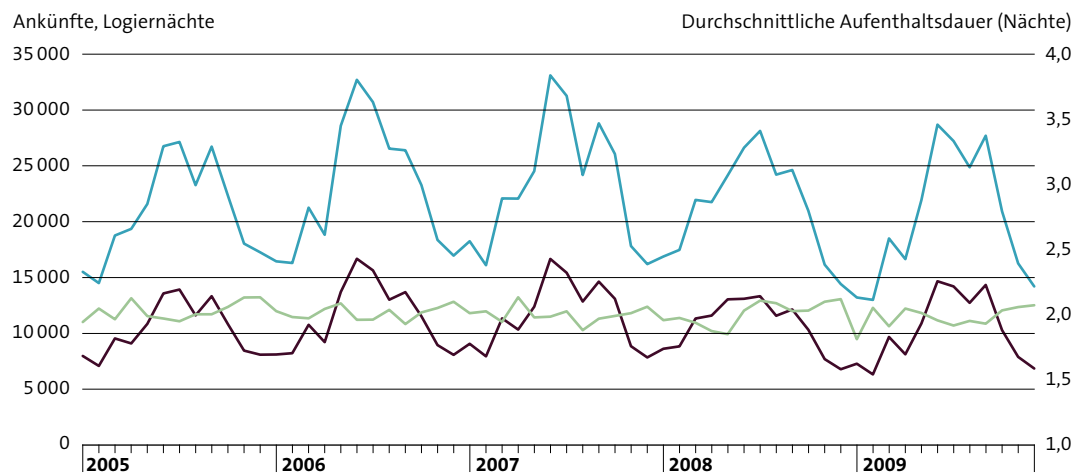
Auch in **Grossbritannien** ist Zürich beliebt. Die Bewohnerinnen und Bewohner des Königreichs halten sich überwiegend von Mai bis Oktober in Zürich auf, wenngleich die Nachfrage das ganze Jahr über weitaus weniger schwankt als bei den Gästen aus den USA. 2009 haben die Übernachtungen gegenüber dem Vorjahr deutlich abgenommen. Grund dafür ist unter anderem die massive Wechselkurs-Abwertung, die das britische Pfund erfahren hat. Trotzdem hat die Zahl der Logiernächte zwischen 2005 und 2009 um 10 298 zugenommen.

Hotelgäste aus den USA

G_3.3

► Ankünfte, Logiernächte und durchschnittliche Aufenthaltsdauer nach Monat, 2005–2009

Logiernächte	
2005	251 313
2009	243 266
Veränderung 2005/2009	
absolut	-8 047
in %	-3,2
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	
Nächte	1,97

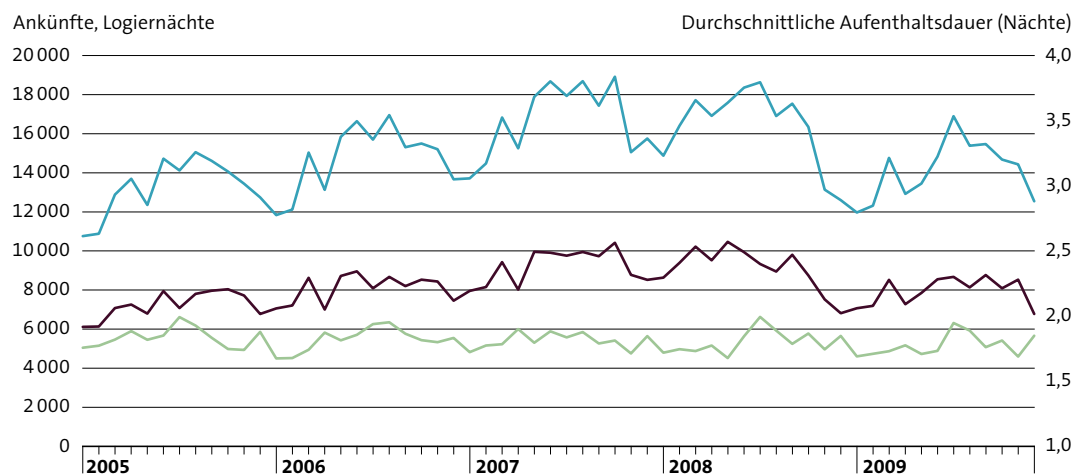


Hotelgäste aus Grossbritannien

G_3.4

► Ankünfte, Logiernächte und durchschnittliche Aufenthaltsdauer nach Monat, 2005–2009

Logiernächte	
2005	159 377
2009	169 675
Veränderung 2005/2009	
absolut	10 298
in %	6,5
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	
Nächte	1,78



4

NACHBARSCHAFTLICHE BESUCHE

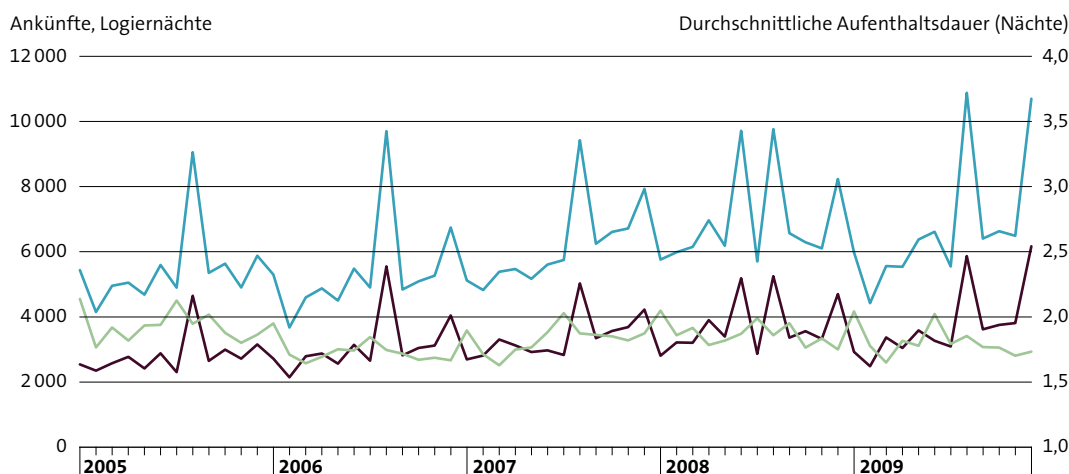
Deutschland wurde als Herkunftsland schon im vorgängigen Kapitel behandelt, da es nach der Schweiz das wichtigste Land für den Zürcher Tourismus ist.

Italien steht auf Platz fünf bei der Rangliste der Logiernächte. Reisende aus Italien kommen bevorzugt im August nach Zürich. Dies zeigen die starken Spitzen in Grafik G_4.1. Eine etwas kleinere Spitze zeichnet sich jeweils im Dezember ab. Die EURO 08 hat zudem im Juni 2008 sehr viele Fussballbegeisterte aus Italien nach Zürich gelockt. Wie auch die Besucherinnen und Besucher aus Deutschland bleiben die italienischen Gäste mit 1,80 Nächten etwas länger als die Touristen aus den anderen Nachbarländern.

Viel kleiner sind die saisonalen Schwankungen bei den Besucherinnen und Besuchern aus **Frankreich**. Ausser in den Wintermonaten kommen sie das ganze Jahr über verteilt nach Zürich. Reisende aus Frankreich verbrachten 2009 insgesamt 69 857 Nächte in Zürich. Damit hat die Zahl der Übernachtungen zwischen 2005 und 2009 um 24,0 Prozent zugenommen. Auch aus Frankreich kamen dank des Fussballs im Juni 2008 sehr viele Fans nach Zürich, um ihre Mannschaft anzufeuern.

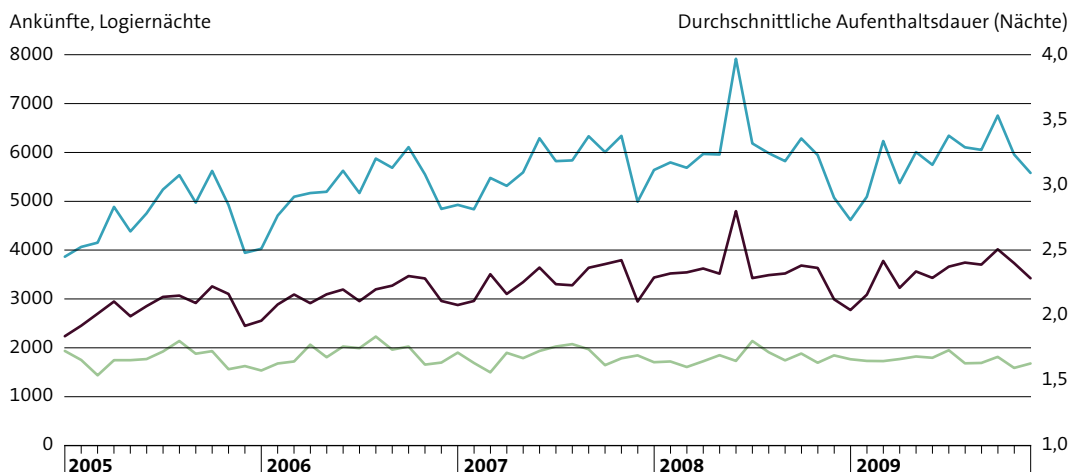
Hotelgäste aus Italien G_4.1
 ► Ankünfte, Logiernächte und durchschnittliche Aufenthaltsdauer nach Monat, 2005–2009

Logiernächte	
2005	65 627
2009	81 155
Veränderung 2005/2009	
absolut	15 528
in %	23,7
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	
Nächte	1,80



Hotelgäste aus Frankreich G_4.2
 ► Ankünfte, Logiernächte und durchschnittliche Aufenthaltsdauer nach Monat, 2005–2009

Logiernächte	
2005	56 330
2009	69 857
Veränderung 2005/2009	
absolut	13 527
in %	24,0
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	
Nächte	1,66

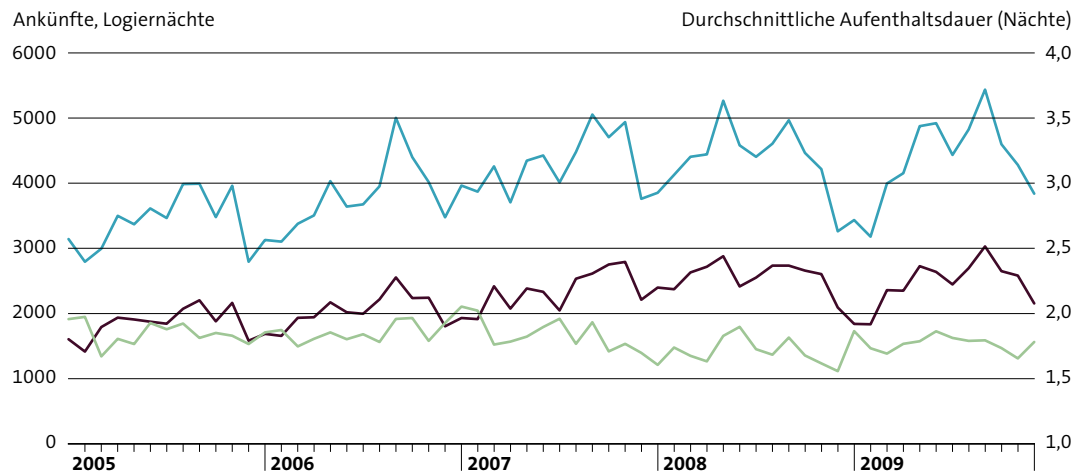


Gäste aus **Österreich** verbrachten 2009 51976 Nächte in Zürich. Das sind 10 864 Logiernächte oder 26,4 Prozent mehr als noch 2005. Die Besucherinnen und Besucher aus Österreich kommen häufig im Herbst nach Zürich. Die Aufenthaltsdauer liegt im Durchschnitt bei 1,77 Nächten.

Die Zahl der Gäste aus unserem kleinen Nachbarland **Liechtenstein** ist erwartungsgemäss tief. 1767 Nächte verbrachten sie 2009 in Zürich. Aufgrund der tiefen Gesamtzahl lässt sich kein saisonales Muster ausmachen. Die Aufenthaltsdauer ist mit durchschnittlichen 1,45 Nächten tiefer als bei den anderen Nachbarländern.

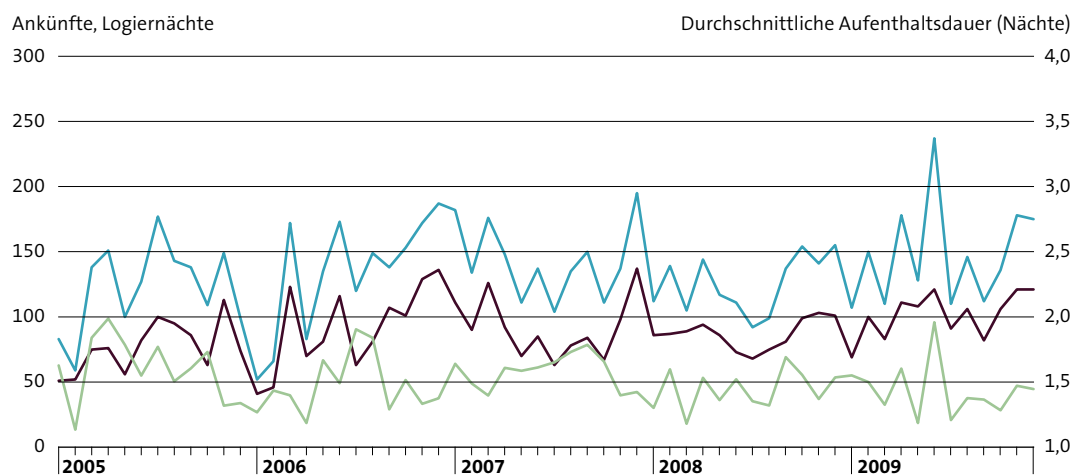
Hotelgäste aus Österreich G_4.3
 ► Ankünfte, Logiernächte und durchschnittliche Aufenthaltsdauer nach Monat, 2005 – 2009

Logiernächte	
2005	41 112
2009	51 976
Veränderung 2005/2009	
absolut	10 864
in %	26,4
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	
Nächte	1,77



Hotelgäste aus Liechtenstein G_4.4
 ► Ankünfte, Logiernächte und durchschnittliche Aufenthaltsdauer nach Monat, 2005 – 2009

Logiernächte	
2005	1 473
2009	1 767
Veränderung 2005/2009	
absolut	294
in %	20,0
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	
Nächte	1,45



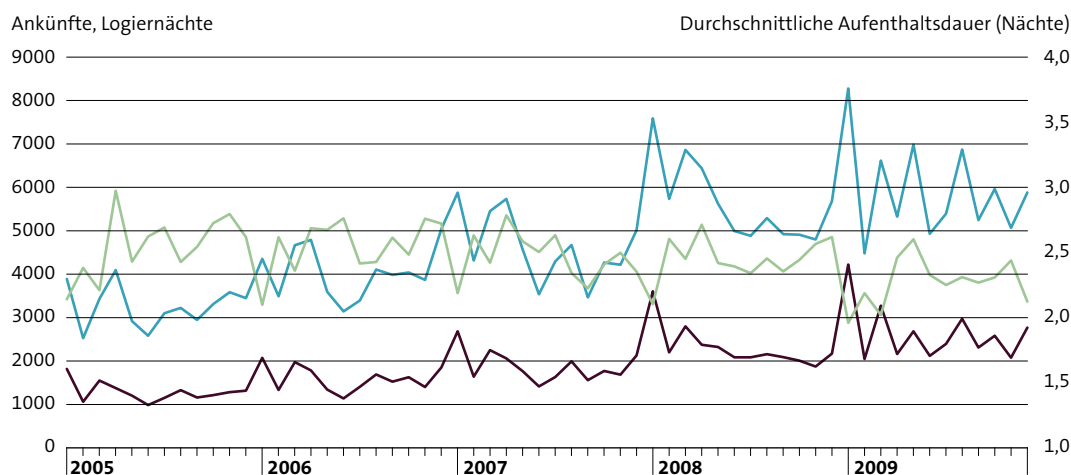
5 BEI WEM LIEGT ZÜRICH VOLL IM TREND?

Aus einigen Ländern hat die Zahl der Besucherinnen und Besucher in den letzten Jahren sehr stark zugenommen. So erfreut sich Zürich zum Beispiel einer wachsenden Beliebtheit bei Personen aus **Russland**. Die Zahl der Logiernächte von russischen Gästen hat zwischen 2005 und 2009 um 81,9 Prozent auf 71 050 Übernachtungen zugenommen. Seit der Einführung des Schengen-Visums ist es für sie einfacher und daher noch attraktiver, in die Schweiz zu reisen. Die russischen Touristinnen und Touristen kommen bevorzugt im Januar nach Zürich. Das orthodoxe Weihnachtsfest findet am 6. Januar statt und ist für viele eine Gelegenheit, für ein paar Tage Urlaub zu machen. Die russischen Hotelgäste bleiben mit 2,25 Nächten im Durchschnitt relativ lange in der Stadt.

Noch mehr zugenommen hat die Zahl der Übernachtungen von Einwohnern der **Golfstaaten**. Dazu gehören Bahrain, Katar, Kuwait, Oman, Saudi-Arabien sowie die Föderation der Vereinigten Arabischen Emirate. 60 713 Nächte verbrachten die Reisenden aus diesen Staaten 2009 in Zürich. Damit hat sich die Zahl der Logiernächte seit 2005 mehr als verdoppelt (+125,2%). Dies liegt jedoch vor allem an der längeren Aufenthaltsdauer der Besucherinnen und Besucher. Mit durchschnittlich 3,55 Übernachtungen bleiben sie am längsten in Zürich. Ihre bevorzugten Reiseumomente sind Juli und August.

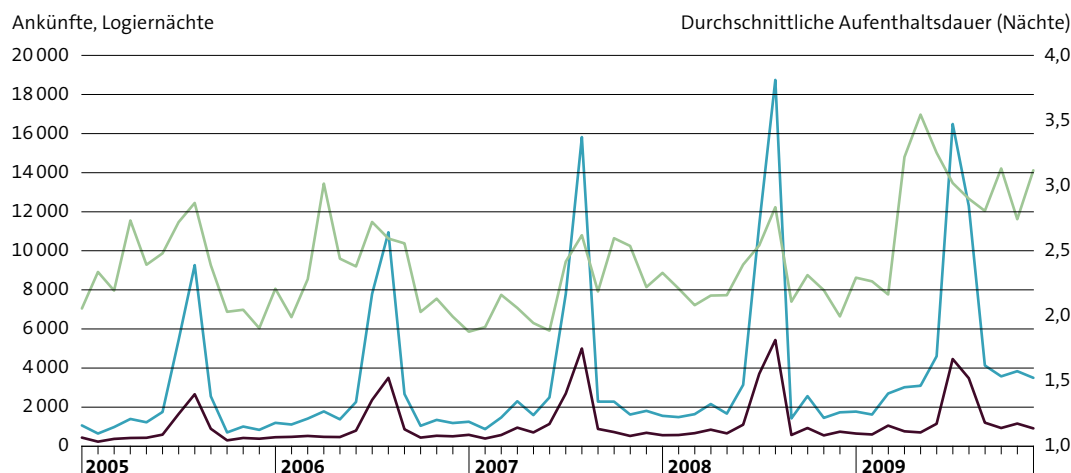
Hotelgäste aus Russland G_5.1
 ► Ankünfte, Logiernächte und durchschnittliche Aufenthaltsdauer nach Monat, 2005–2009

Logiernächte	
2005	39 057
2009	71 050
Veränderung 2005/2009	
absolut	31 993
in %	81,9
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	
Nächte	2,25



Hotelgäste aus den Golfstaaten G_5.2
 ► Ankünfte, Logiernächte und durchschnittliche Aufenthaltsdauer nach Monat, 2005–2009

Logiernächte	
2005	26 958
2009	60 713
Veränderung 2005/2009	
absolut	33 755
in %	125,2
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	
Nächte	3,55

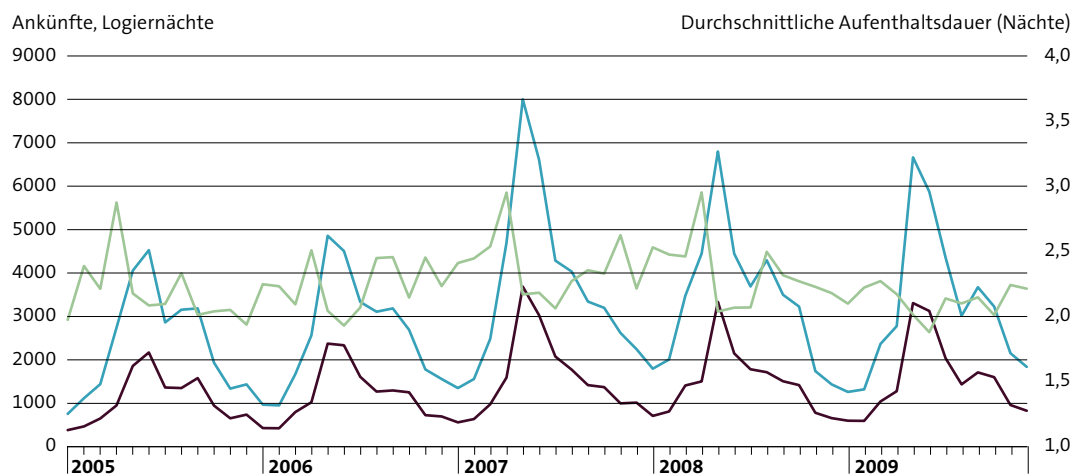


Die Zahl der Logiernächte von Personen aus **Indien** hat zwischen 2005 und 2009 um 34,9 Prozent auf 38 545 Übernachtungen zugenommen. Die bevorzugten Reisemonate der indischen Gäste sind die Monate April und Mai. Interessanterweise geht in den Monaten mit den höchsten Übernachtungszahlen die Aufenthaltsdauer eher etwas zurück (siehe Grafik G_5.3). Es übernachteten dann also mehr Personen in Zürich, sie bleiben aber weniger lange.

2009 stieg die Zahl der Besucherinnen und Besucher aus **Singapur** sprunghaft an. 37 169 Logiernächte verbrachten sie 2009 in Zürich. Damit wurden im Vergleich zu 2005 mehr als dreimal so viele Übernachtungen in Zürcher Hotels verzeichnet. Bei keinem anderen Land gab es einen so starken prozentualen Anstieg. In absoluten Zahlen entspricht dies einer Zunahme von 28 348 Logiernächten. Die Aufenthaltsdauer hat hingegen abgenommen und lag 2009 mit 1,99 Nächten auf einem leicht überdurchschnittlichen Niveau.

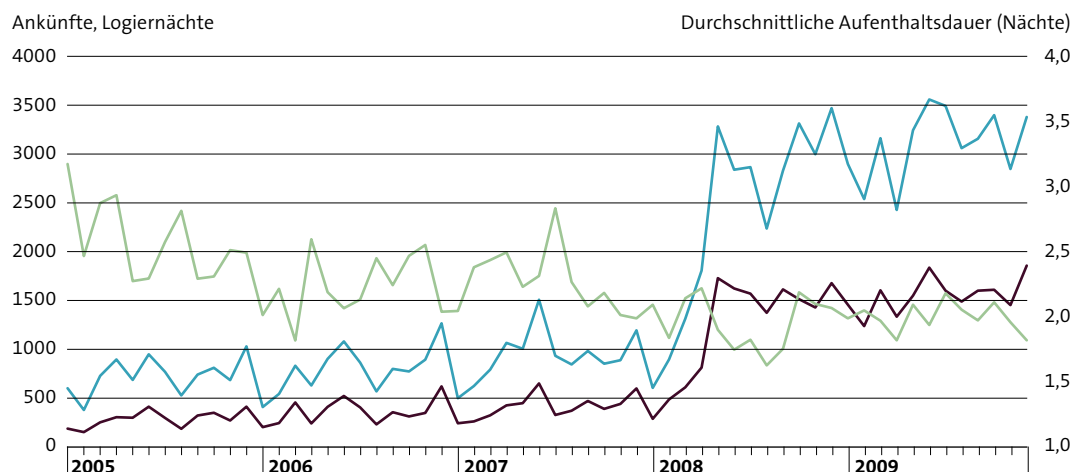
Hotelgäste aus Indien G_5.3
 ► Ankünfte, Logiernächte und durchschnittliche Aufenthaltsdauer nach Monat, 2005 – 2009

Logiernächte	
2005	28 572
2009	38 545
Veränderung 2005/2009	
absolut	9 973
in %	34,9
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	
Nächte	2,08



Hotelgäste aus Singapur G_5.4
 ► Ankünfte, Logiernächte und durchschnittliche Aufenthaltsdauer nach Monat, 2005 – 2009

Logiernächte	
2005	8 821
2009	37 169
Veränderung 2005/2009	
absolut	28 348
in %	321,4
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	
Nächte	1,99



Die Zürcher Hotelleriebetriebe beherbergen auch immer mehr Reisende aus **China**. Die Zahl der Ankünfte ist 2009 gegenüber den Vorjahren sehr stark angestiegen und führte zu insgesamt 28188 Übernachtungen. Besonders im Oktober des vergangenen Jahres übernachteten sehr viele Personen aus China in Zürich. Gleichzeitig hat die durchschnittliche Aufenthaltsdauer aber abgenommen und lag 2009 noch bei 1,58 Nächten. Die chinesischen Gäste machten im Jahr 2009 nur gerade einen Marktanteil von 1,1 Prozent aus. Angesichts der Bevölkerungsgrösse weist der chinesische Markt ein hohes Wachstumspotenzial auf.

Hotelgäste aus China G_5.5
 ► Ankünfte, Logiernächte und durchschnittliche Aufenthaltsdauer nach Monat, 2005–2009

Logiernächte

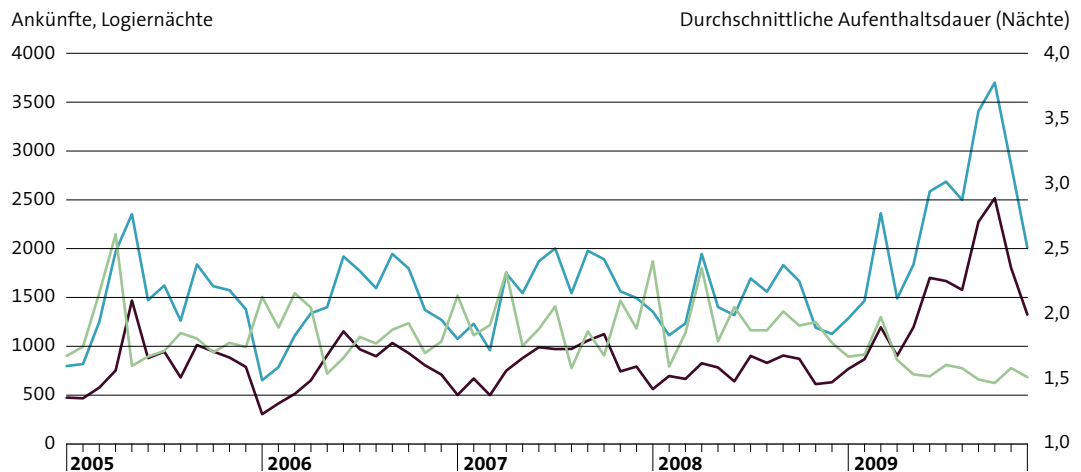
2005	17 966
2009	28 188

Veränderung 2005/2009

absolut	10 222
in %	56,9

Durchschnittliche Aufenthaltsdauer

Nächte	1,58
--------	------



QUELLEN

HESTA (BFS)

GLOSSAR

Aufenthaltsdauer Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in einem Betrieb errechnet sich aus der Anzahl Logiernächte dividiert durch die Anzahl Ankünfte.

Australasien Australien, Neuseeland und Ozeanien.

Golfstaaten Bahrain, Katar, Kuwait, Oman, Saudi-Arabien und Föderation «Vereinigte Arabische Emirate».

Inland- und Auslandgäste (Herkunftsländer) Die Unterscheidung zwischen Inland- und Auslandgästen erfolgt auf Grund des ständigen Wohnsitzes ohne Rücksicht auf die Staatsangehörigkeit.

Logiernacht Die Begriffe «Logiernacht» und «Hotelübernachtung» werden synonym verwendet.

WEITERE PUBLIKATIONEN

Gehüpft wie gesprungen

THEMEN

Grosserhebungen
Bevölkerung
Stadtgebiet und Meteorologie
Arbeit und Erwerb
Volkswirtschaft
Preise und Index
Grundeigentum
Wasser und Energie
Bau- und Wohnungswesen
Tourismus
Verkehr
Finanzplatz Zürich
Verwaltung, Kommunale Einrichtungen
Soziale Sicherheit und Gesundheit
Bildung
Kultur und Sport
Politik
Öffentliche Finanzen
Rechtspflege
Agglomeration Zürich
Metropolraum Zürich



Statistisches Jahrbuch der Stadt Zürich 2010

544 Seiten,
über 100 Diagramme,
70 Abbildungen,
40 Karten und 2 Klappkarten
Format 16 × 24 cm,
Softcover, Fadenheftung
Fr. 64.–, inklusive CD-ROM
Artikel-Nr. 1001459

im Buchhandel erhältlich
ISBN: 978-3-9523581-0-8

Bestellungen nehmen wir auch
gerne per Telefon 044 250 48 00,
per Fax 044 250 48 29 oder
via Internet entgegen.
☞ www.stadt-zuerich.ch/statistik

4/2008

Hotellerie im Fokus der EURO 2008

Michael Böniger



Der grösste je in der Schweiz organisierte Sportanlass – die UEFA EURO 2008 TM – wurde gemeinsam mit Österreich veranstaltet und im Juni 2008 durchgeführt. Die EURO 2008 ist Geschichte und erste Auswertungen über die Nachfrage in der Hotellerie liegen vor. Die Analyse der Indikatoren zur Hotellerie zeigt auf, wie sich die Gästezahlen im Juni 2008 entwickelt haben und aus welchen EM-Teilnehmerländern es zusätzliche touristische Impulse gegeben hat.

August 2008

12 Seiten

11 Grafiken

Artikel-Nr. 1004.083

Preis Einzelverkauf, Fr. 5.–

☞ **An weiteren Informationen interessiert?**
Abonnieren Sie unseren Newsletter oder die
SMS-Mitteilungen unter www.stadt-zuerich.ch/statistik